

800 Thlr. erworben gegen Menschenkraft, vorhin am Haspel angewendet. Hätte man vom wahren Erfolge aller Göpel im Bergamtsreviere Freyberg, nach gleichen Auszügen die wahren Summen der Ersparnisse, man würde dann die Summe aller im ganzen Reviere ist erfolgenden Ausbeute, durch die Summe des Gewinnstes mit den Göpeln, so gar noch ansehnlich übertrossen finden. Wollte man nicht daran glauben? Das beste Mittel diesen Unglauben zu heilen würde seyn, wenn man nur auf ein Viertel Jahr die Göpel einstellen, und Haspelförderniß mit Menschen wieder an ihre Stelle bringen wollte.

Meisterlich gewählt sind in dem Freyberger Reviere die Plätze, wo man die Göpel an die Stelle der Haspel gesetzt hat, besonders die, welche mit Wasser betrieben werden. Und das ist auch vorsichtigst in Obacht zu nehmen, denn nicht den, allemal um ansehnliche Kosten erbauten Göpeln ziehet das Erz nach, sondern die Natur will, daß man diese dem Erze nach ziehen lasse. Ist der Punkt richtig getroffen, wie hier auf Himmelsfürst, Beschertglück, Junge Hohebirke, wo große Quantitäten losgemachter Felsen, zum Theil auf große Tiefe heraus geschafft werden müssen, dann wird auch der Vortheil groß. Und von solchem Vortheile, den die Gruben mit ihren Göpeln gewinnen, haben besonders auch die Stölln ein Ansehnliches zu genießen. Dies nicht dadurch allein, oder nur besonders, daß auch sie in der Gruben Felde, welche Göpel besitzen, ihre heraus zu schaffenden

fenden